Campanulaceae africanae.

Von

L. Diels.

I. Campanuloideae-Wahlenbergiinae.

Wahlenbergia Schrad.

SONDER in Fl. Cap. III p. 566 sqq.

W. rivularis Diels n. sp.; caule simplice vel pauci-ramoso pilis ad basin versis hispido; foliis ovatis margine undulato-denticulatis subsessilibus vel breviter petiolatis, apice acutiusculis praeter petiolum hispidum basinque laminae ciliatam glaberrimis, pedunculis longiusculis bracteam pluries superantibus, lobis calycinis lanceolatis acuminatis tubum obconicum vel obovatum 2-plo fere superantibus, petalis late-lanceolatis acutiusculis quam lobi calycini duplo fere longioribus.

Der Wuchs der Pflanze lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen; doch scheint sie dem Boden anzuliegen. Stengel der vorliegenden Stücke 40—60 cm lang. Blätter 1,5—2 cm lang, 1,1—1,4 cm breit. Der obere Teil des Stengels ist blattlos und trägt nur die kleinen (0,6 cm langen) schmalen Bracteen, in deren Achseln die langgestielten ziemlich ansehnlichen Blüten stehen. An dem vorhandenen Material tragen die einfachen Stengel je 2, eine Pflanze mit einem Seitenast im ganzen 4. — Der Kelch gliedert sich in die etwa 0,4 cm lange und am oberen Saum ebenso breite Röhre und 5 etwa 0,7 cm lange Lappen, die von den 1,2 × 0,6 cm messenden Petalen überragt werden.

Sulu-Natal: Ost-Griqualand, an Bächen um Kokstad bei 1350 m Höhe (Herbarium normale Austro-Africanum confl. MACOWAN et BOLUS No. 1198 leg. W. TYSON. — Blüht Februar 1884). Transvaal: Bei Lydenburg am Flusse (WILMS No. 881. — Blüht October 1894).

Diese Neuheit steht *W. undulata* DC. zweifellos ziemlich nahe, wie trotz den erheblichen Habitus-Differenzen der Bau der Blüte lehrt.

II. Cyphioideae.

Cyphia Berg

SONDER in Fl. Cap. III p. 597 sqq.

C. lasiandra Diels n. sp.; caule erecto vel volubili, basi cataphyllis minutis instructo, foliis oblongo-lanceolatis remote denticulatis marginibus

subrevolutis, in petiolum brevissimum angustatis; floribus racemosis; bracteis lanceolatis pedicellum superantibus, sepalis ovato-triangularibus denticulatis demum reflexis quam petala subtriplo brevioribus; petalis linearibus carnosulis apice calloso-incrassatis; filamentis atque antherarum dorso lanuginosis.

Die beiden vorliegenden Exemplare, von denen das eine gewundene Stengel zeigt, erreichen eine Höhe von 30 cm; trotzdem ein unterirdisches Stück vorhanden ist, kann nicht entschieden werden, ob eine Knolle an der Pflanze entwickelt wird. Die Laubblätter beginnen erst über einer 5 cm hohen Niederblatt-Zone und sind ca. 5 cm lang und 1,2 cm breit, am Grunde in einen 0,4 cm langen Stiel auslaufend. Diese Maße beziehen sich auf die im unteren Drittel der Laubblatt-Region befindlichen Phyllome; weiter oben reduciert sich ihre Größe ganz allmählich zu den 0,6 cm langen und entsprechend schmalen Bracteen der Traubenspitze. Die Größe der Kelchblätter beträgt 0,3—0,4 cm in der Länge, 0,15—0,17 cm in der Breite. Die Petalen zeigen schmallinealen Umriss, 1,1—1,2 cm lang, 0,1—0,12 cm breit. Staubblätter in ausgewachsenen Blüten 0,5 cm lang, ihre Antheren außen stark wollig behaart. — Früchte fehlen.

Benguella: Huilla (Antunes).

Diese Art erinnert habituell etwas an *C. glandulifera* Hochst., teilt aber in der Blüte mehreres mit *C. Phyteuma* von Cap. Diese jedoch windet niemals, drängt die Laubblätter in eine grundständige Rosette und fällt durch weit größere Corollen auf. Von den der Diagnose zu entnehmenden Blüten-Unterschieden verdient besondere Erwähnung das Indument des Antheren-Rückens: bei *C. Phyteuma* von steifen Knötchenhaaren gebildet, bei *C. lasiandra* aus langen, glatten, vielfach verworrenen Trichomen zusammengesetzt.— In den bisherigen Bestimmungs-Schlüsseln war eine Teilung der Gattung in Nichtwinder und Winder beliebt. De Candolle empfand diese Scheidung selbst als unnatürlich (Prodromus VII, 2 p. 498), und *C. lasiandra* empfiehlt auch der Praxis Vorsicht.

C. tenera Diels n. sp.; glabra, caule volubili filiformi, foliis tenerrimis ovato-lanceolatis leviter crenatis vel subintegris subito in petiolum brevissimum contractis, floribus singulis vel 2—3 in racemulum compositis e foliorum superiorum axillis enatis, pedicellis capillaribus dimidium fere folii aequantibus quam flores duplo longioribus, sepalis acuminatis quam petala conformia apice non incrassata dimidio brevioribus, antheris glabris, ovario semisupero.

Wahrscheinlich weithin klimmende Gebüschpflanze. Blätter (mit dem ca. 0,5 cm langen Stiel) 7—8 cm lang bei 3 cm Maximalbreite. In der blütentragenden Stengel-Region sinken diese Maße bedeutend (z. B. 2 × 0,6 cm). Blütenstiele (am Beginn der Blütezeit 1,2—1,5 cm lang. Kelchblätter durchschnittlich 0,4 cm lang, 0,07 cm breit. Petalen 0,8—1 cm lang, 0,15 cm breit. Staubblätter 0,65 cm lang.

Südwest-Capland: Umgegend von Hopefield, Weg nach Langebaan, im Gebüsch (F. Bachmann Plantae Capenses No. 2064 — Anfang der Blüte August 1887).

Auf Grund der nicht unbeträchtlichen Differenzen, die unsere Pflanze im Habitus von dem übrigen Materiale trennt, beschreibe ich sie vorläufig als neu, ohne zu verhehlen, dass die Beziehungen der windenden Cap-Cyphien nur durch eingehendere Untersuchungen in der Heimat zu klären sind.

C. stenopetala Diels n. sp.; glabra, caule volubili simplici, basi cataphyllis minutis instructo medio folioso; foliis sessilibus linearibus obsolete

denticulatis vel subintegerrimis subito in apiculum contractis; floribus racemosis; bracteis lanceolatis pedicellum superantibus, sepalis lanceolatis dentatis receptaculum superantibus quam petala quintuplo brevioribus, petalis lanceolato-linearibus acutis, filamentis hispidis.

Stengel 35—50 cm hoch. Blätter 3—4,5 cm lang, 0,08—0,11 cm breit, mit entfernten winzigen Zähnen besetzt. Blütentraube 8—12 cm lang. Blütenstiel 2,5—4 cm lang. Receptaculum 0,15 cm lang und breit, später vergrößert. Kelchblätter 0,2—0,3 cm lang. Blumenblätter 1,5—1,7 cm lang, 0,15—0,2 cm breit.

Transvaal: Blinkwaater zwischen Lydenburg und Spitzkop (Wilms n. 894 — in Blüte Februar 1888).

Habituell außerordentlich an *C. volubilis* Willd. der Südwest-Region erinnernd, steht die Transvaal-Pflanze doch der *Volubilis*-Verwandtschaft etwas ferner durch die Ausbildung des Kelches und der Petalen.

C. Wilmsiana Diels n. sp.; caule erecto elato folioso basin versus glabrescente, superne minute pubescente; foliis inferioribus amplis, superioribus in bracteas sensim deminutis, inferioribus cordato-ovatis mediis ovatis superioribus oblongis omnibus sessilibus cartilagineo-serratis; floribus pedunculatis in fasciculis multifloris thyrsum spiciformem terminalem bracteosam componentibus dispositis; floribus omnino hispidis stylo solo glabrescente; receptaculo turbinato-obconico quam sepala pluries breviore, sepalis linearibus integerrimis demum revolutis, petalis anguste panduriformibus acutis quam sepala subduplo longioribus, filamentis villosis stylum superantibus.

Das vorliegende, nicht ganz vollständige Exemplar, zeigt eine Stengelhöhe von 60 cm. Laubblätter langsam von unten nach oben an Größe abnehmend. die untersten 8—9 cm lang, 5—6 cm breit, die oberen 5 cm lang, 2—2,5 cm breit. Blütenstand eine aus mehrblütigen Büscheln zusammengesetzte Ähre, die am Beginn der Blütezeit bereits 12 cm lang, nur 1,5 cm breit ist. Receptaculum 0,1 cm hoch, 0,2—0,25 cm breit; Kelchblätter 0,3—0,5 cm lang, fast pfriemlich, zuletzt aufgerollt. Blütenblätter 0,6—0,5 cm lang, 0,1 cm breit. Staubblätter 0,3—0,4 cm lang, Griffel 0,25 cm lang. — Früchte fehlen.

Transvaal: Bei Lydenburg am »Großen Wasserfall« (Wilms n. 1245. — Blühend December 1895).

Ausgezeichnete Art aus dem Verwandtschaftskreise der *C. elata* Harv. von Natal (vgl. Flor. Cap. III p. 601 n. 9—11). Von allen dort diagnosticierten Arten in der Blüte erheblich verschieden.

III. Lobelioideae.

Lobelia L.

Sonder in Fl. Cap. III p. 537 ff.

L. (Mezleria) lythroides Diels n. sp.; glabra, caulibus (basi radicantibus?) erectis basi pauciramosis, foliosis: foliis subsessilibus oblongis integerrimis apice mucronulatis basin versus sensim attenuatis; pedicellis axillaribus folium superantibus, floribus pro sectione maiusculis, sepalis triangularibus receptaculum hemisphaericum vel obconicum plerumque subaequan-

tibus; petalis subaequalibus lineari-lanceolatis sepala pluries superantibus; antheris 2 inferioribus apice setosis.

5—15 cm hohes Kraut, vielleicht an der Basis des Stengels wurzelnd, im übrigen aufrecht. Blätter zahlreich, etwa 1 cm lang, an ihrer breitesten Stelle (im oberen Drittel) 0,15—0,2 cm messend. Blütenstiele etwa 1,5 cm lang. Receptaculum regelmäßig, bald mehr kegelförmig, bald fast halbkugelig, etwa 0,2 cm hoch und breit. Die dreieckigen Kelchzähne ebenfalls gewöhnlich 0,2 cm lang. Blütenblätter lanzettlich, in eine dünne Spitze auslaufend 0,5—0,6 cm lang. Staminaltubus 0,4 cm lang. — Habituell außerordentlich ähnlich dem *Lythrum hyssopifolium* L.

Transvaal: Bei Pretoria (Wilms n. 883. — Blüht December 1883). — Bei Klipstaapel (Wilms n. 886. — Blüht October 1888).

Die Art unterscheidet sich von allen bisher bekannten der Section *Mezleria* durch ihren fast aufrechten Wuchs, die schmalen, dem Grund zu stark verschmälerten Blätter und relativ ansehnlichen Blüten.

L. (Mezleria) angolensis Engl. et Diels n. sp.; glabra, caulibus ± prostratis ramosis radicantibus; ramis angulosis foliosis, foliis late ovatis subdecurrentibus obtusis integris vel obsolete crenatis; pedicellis axillaribus folio longioribus, sepalis triangularibus receptaculum irregulariter hemisphaerico-turbinatum subaequantibus; petalis 2 superioribus linearibus liberis, 3 inferioribus usque ad medium fere connatis; antheris 2 inferioribus apice barbatis.

3—6 cm hohes, wurzelndes Kraut vom Habitus einer *Elatine*. Blätter 0,4—0,5 cm lang, 0,15—0,2 cm breit. Blütenstiele in den Achseln, 0,6—0,7 cm lang. Receptaculum von unregelmäßiger Gestalt: an der Unterseite etwas vorgewölbt, am Saume schief abgeschnitten, so dass die oberen Kelchzähne höher liegen als die übrigen. Die dreieckigen Kelchzähne sind so lang als das Receptaculum (0,15 cm), welches einen Breitendurchmesser von 0,25 cm erreicht. Die oberen Petalen der Krone sind 0,5 cm lang, nur etwa 0,05 cm breit; die unteren bis etwa zur Mitte mit einander verwachsen 0,4—0,5 cm lang, 0,1 cm breit. Der Staminaltubus 0,3—0,4 cm lang, ziemlich dick, mit großen Antheren.

Benguella: Huilla (Welwitsch Iter Angolense n. 1146) (Antunes n. 94).

Schon der Habitus verrät aufs deutlichste die nahe Verwandtschaft dieser Art mit *L. depressa* Thunb., welche von Presl samt mehreren ähnlichen Formen angesichts der Regelmäßigkeit der Corolle als *Mezleria* von *Lobelia* abgetrennt wurde. Dem gegenüber zeigt die ausgesprochene Zygomorphie bei *L. angolensis* in erwünschter Weise, dass die Wieder-Einziehung von *Mezleria* durch Bentham et Hooker (Gen. Pl. II 553) nicht unberechtigt war.

L. (Hemipogon) thomensis Engl. et Diels n. sp.; ramosa, glabra; caulibus ± prostratis radicantibus alatis; foliis membranaceis lanceolatis repandis vel leviter crenatis, inferioribus petiolatis superioribus subsessilibus; pedicellis bracteis brevioribus; receptaculo cylindrico elongato quam sepala linearia margine setoso-dentata duplo longiore; corollae lobis superioribus linearibus, inferioribus in labium trifidum connatis lobis ellipticis; antheris 2 inferioribus pilosiusculis.

Niederliegende Schattenpflanze von beträchtlicher Längenausdehnung. Blätter in der unteren Partie des Hauptstengels 5—6 cm lang (incl. des 0,5—0,7 cm langen Stieles) und in der Mitte 1,5—1,8 cm breit. Blütenstiele 1,5—2 cm lang, später noch etwas

verlängert. Receptaculum 0,4 cm lang, 0,12 cm breit. Kelchzipfel 0,2 cm lang, sehr schmal mit einzelligen Randborsten besetzt. Lappen der Oberlippe sehr kurz (0,08—0,1 cm), der Unterlippe 0,15 cm lang. Kronröhre etwa 0,4 cm lang; von gleicher Länge der Staminaltubus.

Kamerungebiet: St. Thomé bei 1240 m über Meer (Ex Herb. Hort. Bot. Coimbrensis Moller n. 57. — Blüht Juni 1885).

Im Bau der Blüte tritt die schon durch den Habitus sich verratende Verwandtschaft mit *L. anceps* Thunb. deutlich hervor. Aber die gestielten Blätter, die geringe Größe der Blüten, relative Länge der Sepala und endlich die schwache Behaarung der Antheren bei der St. Thomé-Pflanze verlangen vorläufig eine Abtrennung von den capländischen Formen der *L. anceps* Thunb.

L. (Hemipogon) Wilmsiana Diels n. sp.; perennis glabra; caulibus strictis ramosis basi subnudis purpurascentibus, in media parte foliosis superne subflexuosis; foliis membranaceis angustissime linearibus subintegris; racemo laxo; pedicellis geniculatis bracteam subaequantibus vel superantibus; receptaculo obconico quam sepala lanceolato-subulata subbreviore; corollae lobis inferioribus ovalibus quam superiores paulo longioribus; antheris 2 inferioribus pilosis.

Stengel 35—60 cm, bald über der Basis sich verzweigend. Blätter 2—4 cm lang, höchstens 0,1 cm breit. Traube zuletzt bis 20 cm lang werdend. Bracteen allmählich in die Laubblätter übergehend, 0,5—1,5 cm lang. Blütenstiele 1—1,5 cm lang, von der geschlängelten Inflorescenzachse wagerecht abstehend, aber in der Mitte rechtwinklig nach oben gebogen und dadurch die Blüte parallel zur Achse aufrichtend. Receptaculum während der Vollblüte 0,15—0,25 cm lang, am Saume ungefähr ebenso breit. Kelchblätter gleichzeitig 0,2—0,35 cm lang. Kronröhre etwa 0,4 cm lang, Lappen der Oberlippe 0,25, die der Unterlippe 0,3—0,35 cm lang, 0,18—0,2 cm breit. Staminaltubus so lang wie die Kronröhre.

Transvaal: Spitzkop bei Lydenburg (Wilms n. 892. 893. — In Blüte Februar 1888 und April 1887).

Die vegetative Ausbildung erinnert lebhaft an gewisse Formen der *Cyphia volubilis* Willd., die dünnen schmalen Blätter lassen sich kaum von denen der *C. stenopetala* Diels unterscheiden. Bei diesem eigentümlichen Habitus lässt sich schwer sagen, welchen Lobelien die neue Pflanze am nächsten steht.

L. (Hemipogon) spathopetala Diels n. sp.; annua; caule basi ramosa ramis paucis teretibus vel angustissime alatis; foliis radicalibus caducis ovatis crenatis breviter petiolatis, caulinis linearibus obsolete dentatis; racemis paucifloris; floribus remotis longiuscule pedicellatis; receptaculo obovato dimidium fere sepalorum linearium aequante, corollae lobis superioribus spathulatis quam inferiores elliptici mucronulati 4—5 plo brevioribus, antheris 2 posticis barbatis.

Zur Blütezeit 12—15 cm hohes Kraut mit faseriger Wurzel. Stengel gleich am Stiele sich in 2—3 Äste spaltend. Rosettenblätter zur Blütezeit fast verschwunden. Stengelblätter 1,5—2 cm lang bei einer Breite von nur 0,5 cm. Kelchröhre 0,15 cm lang mit 0,2—0,25 cm langen, sehr schmalen Lappen. Kronröhre 0,4—0,5 cm lang. Oberlippe aus zwei nur 0,1 cm langen und noch weniger breiten Lappen bestehend: Unterlippe erheblich größer (0,4—0,5 cm lang, 0,13 cm breit).

Madagascar: M. Antetyab pr. Ambositra (C. Forsyth-Major No. 639). —

Aus Mossambik hat Dr. BRAGA (No. 8) eine *Lobelia* gebracht, die vielleicht mit der madagassischen identificiert werden muss. Ihre Blüten befinden sich jedoch in zu weit vorgeschrittenem Stadium, um sichere Entscheidung zu gestatten.

L. (Hemipogon) Welwitschii Engl. et Diels n. sp.; annua; caule basi crasso ibique parce ramoso; foliis sessilibus ellipticis vel linearibus obsoletissime dentatis integrisve, infimis approximatis superioribus decrescentibus remotis; racemis paucifloris; floribus ± remotis longiuscule pedicellatis; receptaculo obconico quam sepala lineari-lanceolata paucidentata subbreviore; corollae lobis superioribus longissime acuminatis filiformibus inferiores ellipticos breviter acuminatos subaequantibus; antheris 2 posticis barbatis, anticorum dorso subciliato.

Der Stengel, der am Grunde erheblich umfangreicher als oben ist, verzweigt sich gleich an der Basis in wenige fast gleichlange Äste, die an den vorliegenden Exemplaren 10—15 cm lang sind. Die Blätter sind nur spärlich entwickelt, fast nur in der unteren Hälfte des Stengels, wo ihr Umfang etwa 0,5—0,7 × 0,15—0,3 cm beträgt. Nach oben gehen sie allmählich in die linealen, kaum 0,2 cm langen Bracteen über. Die Blütenstiele 0,6—1 cm lang, zur Fruchtzeit um das doppelte länger. Das Receptaculum besitzt zur Zeit der entwickelten Blüte eine geringe Größe (0,15 × 0,1—0,12), wächst später aber auf mindestens doppelten Umfang. An den Kelchblättern (0,15—0,2 cm lang) tritt meist beiderseits am Rande ein kurzer Zahn auf. Die oberen Petalen werden 0,4—0,45 cm lang und sind sehr schmal; die unteren messen 0,4—0,5 × 0,13—0,2 cm. Der Staminaltubus, etwas kürzer als die Kronröhre, erreicht 0,3 cm.

Angola: (WELWITSCH n. 1142).

Namentlich habituell erinnert die Art lebhaft an *L. exilis* Hochst. aus Abyssinien; jedoch ihre basale Verzweigung trennt sie von ihr ebenso wie die Form der Corolle.

L. (Hemipogon) pedicellata Diels n. sp.; annua; caulibus teretibus, simplicibus vel basi paucis ramis instructis basi hispidis, superne glabris, foliis radicalibus (in florendi tempore iam evanescentibus) spathulato-ovatis integris vel obsolete dentatis glabris; caulinis 1 vel paucis conformibus sed magnitudine deminutis; racemo laxo paucifloro; floribus longissime pedicellatis; pedunculis interdum prophyllis 2 instructis calycis tubo obovato, lobis angustissime-lanceolatis tubum aequantibus; corollae laciniis linearibus obtusis aequalibus tubum subaequantibus; antheris 2 posticis apice barbatis, ceteris dorso sparse pilosis.

Höhe des schmächtigen Kräutchens 12—17 cm. Wurzelblätter (den kurzen, breiten Stiel inbegriffen) 1—1,2 cm lang, in der Mitte 0,2—0,3 cm breit. Pedicellen beim Beginn der Blüte 1,5 cm lang, bald auf 5 cm und mehr sich verlängernd. Kelchtubus 0,25 cm lang, 0,2 cm breit. Lappen 0,2 cm lang. Blütenkronröhre 0,5 cm lang; ebenso die Saumlappen, deren Breite nur 0,12 cm beträgt.

Benguella: Huilla (ANTUNES No. 168).

Erinnert habituell an *L. Welwitschii*, mit der sie die Heimat teilt. Unterscheidet sich jedoch auf den ersten Blick davon durch den ungeflügelten Stengel, der fast blattlos ist, die langgestielten Blüten u. s. w.

L. (Hemipogon) djurensis Engl. et Diels n. sp.; annua, caule stricto erecto crassiusculo ramoso; foliis alternis remotis sessilibus sinuato-dentatis

vel subintegris inferioribus ovatis superioribus lanceolatis subacutis; floribus axillaribus vel subracemosis longe pedunculatis; receptaculo subovato sepala lineari-lanceolata superante; corollae minutae lobis subaequalibus obovatis acutiusculis 3 inferioribus altius connatis; antheris 2 posticis apice barbatis.

Höhe durchschnittlich 25 cm; Blätter in der unteren Region des Stengels 1—1,5 × 0,5 cm, höher hinauf bis zu 3 cm lang werdend; Blütenstiele mindestens 1,5 cm lang, später bis 3 und 4 cm lang werdend. Receptaculum 0,3 × 0,2 cm, späterhin um ca. 0,1—0,2 cm an Umfang zunehmend. Kelchzipfel 0,1 cm lang; Krone 0,25—0,35 cm lang, die oberen Lappen den unteren sehr ähnlich gestaltet, letztere 0,07 × 0,05 cm messend. Staminaltubus 0,2 cm lang.

Ghasal-Quellengebiet: Im Lande der Djur, Große Seriba Ghattas (Schweinfurth n. 2566. — Ende der Blütezeit Ausgang October 1869).

Trägt den Habitus einer auf schlammigem Inundationsboden gewachsenen Annuellen. Ihre Verwandtschaft ist vielleicht in der Nähe von *L. chirensis* Rich. zu suchen, wo jedoch u. a. die Blütenstiele viel kürzer und sowohl Receptaculum wie Kelch (der Beschreibung nach) mit drüsigen Trichomen besetzt sind. Andere Unterschiede vermögen wir vorläufig nicht anzugeben, da die Richard'sche Art uns nicht zum Vergleiche stand.

L. (Holopogon) cochlearifolia Diels n. sp.: stolonifera; caulibus glabris, stolonibus filiformibus; foliis longiuscule petiolatis (petiolo versus apicem dilatato) rotundatis obovatis subcordatisve obtusis, inferioribus margine integris vel obsolete repandis superioribus saepius dentato-lobatis, hinc inde (praecipue in nervis et in petiolo) setis obsessis ceterum glabris, nervis e margine in hydathodum exsertum productis; lobis calycinis brevibus lanceolatis geniculato-patentibus tubum minimum pluries superantibus; corollae lobis superioribus lanceolatis recurvis 2—3 plo brevioribus quam inferiores obovati tubum aequantes; antheris omnibus barbatis, ovario sublibero.

Stengel 20—35 cm hoch mit (wahrscheinlich kriechenden) blütenlosen Ausläufern von etwa gleicher Länge. Blätter 2—2,2 cm lang, 1,6—2,2 cm breit. Kelchzipfel 0,2—0,25 cm lang, Röhre ganz kurz. Krontubus 0,9 cm lang, obere Lappen 0,25—0,3 cm lang, untere Lappen 0,7—0,8 cm lang, 0,4—0,5 cm breit.

Sulu-Natal: An Bächen bei Clydesdale am Unsamkulu (Ost-Griqualand) bei 750 m etwa (leg. Tyson [Herb. Austro-Afric. Cent. XV n. 1487]. — Blüht im November 1884).

Zarte Pflanze, habituell an die Gruppe der *L. patula* L. f., *L. pteropoda* (Presl) DC. erinnernd, die ebenfalls das subtropische Gebiet des Caplandes einnehmen. Die Blüte gleicht der von *L. coronopifolia* in bedeutendem Maße.

L. (Holopogon) dobrowskioides Diels n. sp.; caule prostrato ramosissimo; ramis diffusis dense foliatis uni-vel paucifloris; foliis linearibus acutis integerrimis margine revolutis glabris, floribus maiusculis, calycis laciniis lanceolatis acutis quam tubus hemisphaericus duplo longioribus, corollae lobis superioribus ovato-lanceolatis brevibus reflexis, inferioribus rotundatis quam illi 2—3 plo longioribus tubum longitudine aequantibus, antheris omnibus barbatis.

Ausgebreitet reichästige Staude vom Habitus der *Monopsis scabra* (Thunb.) Urban. Höhe der vorliegenden Belegstücke 12 cm. Blätter äußerst zahlreich, 1 cm lang, kaum 0,1 cm breit. Kelchröhre 0,15—0,2 cm lang und etwa ebenso breit, ihre Zipfel 0,3 cm lang. Röhre der Krone 0,7—0,8 cm lang, 0,3—0,4 cm breit. Obere Lappen 0,3—0,4 cm lang, etwa 0,15—0,2 cm breit, die 3 Lappen der Unterlippe viel größer, fast kreisrund, 0,6—0,7 cm im Durchmesser.

Transvaal: (Herb. hort. univ. Coimbra leg. F. Quintas No. 216. — Blüht Juni 1893).

Aus der Verwandtschaft der *L. coronopifolia* L., von deren Gliedern der neuen Form wohl *L. decipiens* am nächsten steht. Der Habitus jedoch ist ein völlig anderer. Es bleibt späteren Untersuchungen vorbehalten, die Beziehungen dieser Pflanzen in Rücksicht auf die Standorts-Bedingungen schärfer zu prüfen.

L. galeopsoides Engl. et Diels n. sp.; perennis; caule reptante hinc inde radicante, ramoso; foliis membranaceis petiolatis ovatis vel oblongo-ovatis serratis, dentibus apiculatis, apice acutis; floribus sessilibus in fasciculis paucifloris axillaribus dispositis; receptaculo elongato lineari-triquetro; sepalis aequalibus patentibus linearibus denticulatis, corolla tubulosa, lobis 2 superioribus lanceolatis 3 inferiores subaequantibus omnibus apice setoso-barbulatis; antheris omnibus apice barbatis; capsula fusiformi apice constricta a calyce persistente coronata subtorquata, biloculari, lateraliter dehiscente.

Kriechende, schlaffe Pflanze mit dünnhäutigen Blättern. Äste 8—20 cm lang. Blätter mit 1,5—2,5 cm langem Stiel und 4—5,5 cm langer, 2,5—3,5 cm breiter Spreite. Receptaculum 0,8—1 cm lang; Kelchblätter 0,15—0,2 cm lang. Kronröhre 0,5 cm lang; Lappen ungefähr gleichlang 0,25—0,35 cm messend, hellviolett. Staminaltubus 0,6—0,75 cm lang. Kapsel 1,5—2 cm lang; in der Mitte 0,1—0,15 cm breit. — Habitus eines *Lamium* oder *Galeopsis*.

Kamerungebiet: Am Ostende der Barombi-Schlucht auf dem Südhange (Preuss n. 184 — blühend 10. Mai 1889); Sumpfniederung hinter Ntongas-Dorf halbwegs nach Epossi, 250 m über Meer (Zenker n. 1375 — blühend und fruchtend 19. Mai 1897).

Sehr isoliert stehende Art, die im Fruchtbau zum Teil mit *Grammatotheca* Presl übereinstimmt; doch lässt sie sich wegen ihrer Infloreseenz und dem völlig abweichenden Habitus kaum in diese Gattung einreihen, ebenso wenig aber in ein anderes Genus der *Lobelioideae* unterbringen, so dass sie vorläufig wohl am besten bei *Lobelia* selbst verbleibt.

Monopsis Salisb. em.

Sonder in Fl. Cap. III, 549 ff. — Urban in »Jahrb. Bot. G. Berlin« I (1881) 270 ff.

M. (§ Dobrowskya) scabra (Thunb.) Urb. β. robusta Diels n. var.; multo elatior, caulibus crassiusculis foliosis ad basin vix radicantibus; foliis linearibus; floribus versicoloribus (?).

Pflanze in der Fruchtzeit 35—70 cm hoch, die kräftigste der Gattung. Blätter 1,5—2 cm lang, 0,1 cm breit. Von der Krone giebt der Sammler an, sie sei rot mit dunkelviolettem Grund, braunviolett oder braunpurpurn. Reife Kapsel verkehrtei-kegelförmig 0,6—0,8 cm lang, die obere Grundfläche 0,5 cm breit.

Sulu-Natal: Pondoland an Bachufern und sonstigen quelligen Stellen (F. Bachmann n. 1384, 1390, 1391. — Im Fruchtzustand April/Mai 1888, aber einzelne Blüten noch vorhanden. Überhaupt fiel Bachmann die Art durch die lange Dauer ihrer Blütezeit auf).

Die beschriebene Form ist habituell sehr auffällig und könnte als Art bezeichnet werden, wenn wir über die Constanz der Blütenfarbe bei den Lobeliaceen genauer unterrichtet wären. Die Pflanze steht zwischen *M. tenella* (Thunb.) Urb. und *M. scabra* (Thunb.) Urb. genau in der Mitte und beweist die Unmöglichkeit, beide zu trennen. Es war dies schon vorher daraus zu entnehmen, dass *Dobrowskya Dregeana* Presl und *D. Zeyheriana* Presl von Sonder seiner *D. scabra* subordiniert wurden, während sie Urban *M. tenella* unterstellte. Am besten fasst man sie wohl beide — und ebenso die neue Form des Pondolandes als geographische Modificationen derselben Species auf.